

## DER OBERBÜRGERMEISTER DER STADT WÜRZBURG

Grußwort zum Verlesen beim Festakt „75 Jahre Tagespost“ am 9. September 2023

Sehr geehrte Damen und Herren,

zum 75-jährigen Erscheinen gratuliere ich als Würzburger Oberbürgermeister unserer Tagespost sehr herzlich. Und wenn ich von „unserer Tagespost“ spreche, dann tue ich das nicht nur, weil Würzburg seit 1955 Sitz des Verlags und Erscheinungsort der Zeitung ist, sondern auch als Ausdruck meiner Wertschätzung. Aus einer Reihe von Gründen halte ich die Tagespost als überregionale katholische Wochenzeitung für unverzichtbar.

Demokratie setzt mündige, informierte und orientierte Bürger voraus. Und die Presse trägt entscheidend zur Meinungsbildung bei. Deshalb braucht Demokratie eine freie und starke, hohen Qualitätsstandards verpflichtete Presse, die umfassend informiert und ein breites Meinungsspektrum abdeckt. Dazu gehört, dass auch die Kirchen gehört werden, wenn sie verkünden, was wir „Frohe Botschaft“ nennen, und sich für die Beachtung der christlichen Werte und ethischer Normen in Gesellschaft und Politik einsetzen.

Viele Menschen sind heute auch weltanschaulich entwurzelt und durch den sich immer mehr beschleunigenden Wandel und die sich häufenden Krisen tief verunsichert und deshalb auf der Suche nach Halt und Orientierung. Fündig werden könnten sie bei den Kirchen, zu deren Kernkompetenzen es gehört, eine über den Tod hinaus tragfähige Antwort nach dem Sinn des Lebens zu geben und Werte zu vermitteln, die für ein gelingendes Leben und eine Gesellschaft mit menschlichem Gesicht grundlegend sind.

Dabei sehe ich im christlichen Glauben auch ein notwendiges Korrektiv zum Zeitgeist. Während etwa der naturwissenschaftliche und technologische Fortschritt unsere Umwelt und selbst das menschliche Leben immer stärker verfügbar machen, erinnert uns der Glaube daran, dass uns Grenzen gesetzt sind. Und während die Ökonomisierung aller Lebensbereiche immer weiter voranschreitet, zeigt uns der Glaube, dass dem Menschen eine Würde zukommt, die es verbietet, ihn auf seine Nützlichkeit zu reduzieren.

Hinzu kommt, dass in unserer immer heterogeneren Gesellschaft der notwendige Zusammenhalt nach meiner Überzeugung nicht durch erzwungene Anpassung an eine vorherrschende Lebensweise, sondern nur durch die Verständigung auf positive Werte hergestellt werden kann. Und wenn Populisten versuchen, die Gesellschaft zu spalten, indem sie einzelne Gruppen gegeneinander ausspielen und Stimmung gegen Minderheiten machen, ist es umso notwendiger, dass wir unsere christlichen Werte hochhalten.

Aus diesen Gründen, die ich hier nur skizzieren konnte, wäre es gerade in der heutigen Zeit wichtig, dass die Kirchen gehört werden. Tatsächlich ist jedoch das Gegenteil der Fall. In der öffentlichen Wahrnehmung spielen die Kirchen, von einigen Negativthemen abgesehen, eine immer geringere Rolle. Deshalb ist die kirchliche Medienarbeit heute wichtiger denn je. Das hat auch Dr. Georg Triller, der Gründer des St. Michaelsbundes, gemeint, als er feststellte, dass die Presse heute „zur Kanzel geworden“ sei.

In einer säkularisierten Medienlandschaft verschafft die Tagespost der katholischen Stimme weiter Gehör. Sie befähigt ihre Leserschaft, das Geschehen in Politik, Gesellschaft und Kultur aus der Sicht des katholischen Glaubens und der christlichen Ethik zu beurteilen. Sie berichtet ausführlich auch aus dem kirchlichen Bereich. Und sie geht kompetent auf Glaubensfragen ein – ein Beitrag zur Neuevangelisierung. Viele Themen, die man anderswo vermisst, findet man hier. Das macht die Tagespost unverzichtbar.

Mit meinem herzlichen Dank an die Johann-Wilhelm-Naumann-Stiftung als Eigentümerin und die journalistischen Macher verbinde ich die Hoffnung, dass die Tagespost ihre wichtige und wertvolle Arbeit im nächsten Vierteljahrhundert so erfolgreich wie bisher fortsetzen kann. In diesem Sinne wünsche ich der Jubilarin zum 75. Geburtstag von Herzen alles Gute.

Ihr



Christian Schuchardt  
Oberbürgermeister